

## **Beschluss des Landrats vom 11.04.2024**

Nr. 514

### **22. Überarbeitung der Typenpläne von Kantonsstrassen** 2024/88; Protokoll: bw

Landratspräsident **Pascal Ryf** (Die Mitte) informiert, der Regierungsrat sei bereit, den Vorstoss als Postulat entgegzunehmen. Eine schriftliche Begründung liegt vor.

**Thomas Noack** (SP) erklärt, dass der Umgang mit der Hitzeentwicklung in den Dörfern und Städten und die Gestaltung lebenswerter Ortszentren Themen seien, die Fachpersonen im Planungsbereich beschäftigen und herausfordern. Ein seit Jahren in Fachzeitschriften und an Fachkongressen hervorgehobener Aspekt betrifft die Gestaltung der Strassen im Siedlungsraum. Es besteht dringender Handlungsbedarf. Die Begrünung und Versickerung (Stichwort Schwammstadt) stehen hierbei im Zentrum möglicher Massnahmen zur Reduktion hoher Temperaturen. Gleichzeitig handelt es sich dabei auch um die Massnahmen, die den Strassenraum für die dort lebenden und sich aufhaltenden Menschen aufwerten. Grundlage für die Gestaltung der Kantons- und Gemeindestrassen bildet der sogenannte Typenplan. Wenn ein Ingenieurbüro den Auftrag für eine Strassengestaltung erhält, werden der Typenplan und weitere Normen beigezogen.

Im Inhaltsverzeichnis eines Typenplans sind Kapitel wie Regelquerschnitt, Betonsorte, Fahrbahnrand, Gehweg, Betonkreisel, Fahrbahnhaltstellen und so weiter zu finden. Als einziges natürliches Element sind Baumgruben und Baumscheiben erwähnt. Ganz anders ist dies im Kanton Zürich: 2022 hat dieser einen Elementkatalog zur Strassenraumgestaltung veröffentlicht. In diesem werden Standards für die Staatsstrassen beschrieben. Ein Kapitel betrifft beispielsweise «Oberfläche». Natürlich sind auch im Kanton Zürich Strassen asphaltiert. Es gibt aber auch chaussierte Wege, Schotterrasen oder Beläge aus Gittersteinen – die alle in der genannten Gestaltungsrichtlinie erwähnt werden. Im Kanton Zürich gibt es weiter auch Mittelzonen mit Begrünung oder mit Retention. Diesem Thema widmet der Kanton Zürich ein ganzes Kapitel (Strassenvegetation) und ein weiteres Kapitel zu weiteren, hitzemindernden Elementen. All dies fehlt im Baselbieter Typenplan. Entsprechend sind unsere Strassenräume auch gestaltet.

Es ist dringend, dass auch der Kanton Basel-Landschaft eine zeitgemässe Grundlage für die Strassengestaltung ausarbeitet und diesen Plan den Ingenieurbüros zur Verfügung stellt. Diese Überarbeitung ist dringend. Bis nämlich neue Gestaltungsmassnahmen greifen und umgesetzt werden, dauert es einige Jahre, da unsere Planungsprozesse sehr viel Zeit und einen entsprechend grossen Vorlauf in Anspruch nehmen. Wenn dann Bäume gepflanzt werden, dauert es nochmals 15–20 Jahre, bis sie die in Bezug auf die Hitzeminderung angestrebte Wirkung entfalten. Der Motionär freut sich, dass er beim Regierungsrat offene Türen einrennt, trotz der ausgebrochenen Sparhysterie, die vermutlich dazu führt, dass Prioritäten anders gesetzt werden. Wenn man nach sorgfältiger Analyse zum Schluss kommt, dass es lediglich einer Ergänzung bedarf, damit die Typenpläne in einer brauchbareren Form daherkommen oder wie im Kanton Zürich «Elementkatalog zur Strassenraumgestaltung» heissen, ist dies auch im Sinne von Thomas Noack.

**Andi Trüssel** (SVP) sagt, die Stellungnahme des Regierungsrats sei zwar schlüssig, allerdings werde der falsche Schluss gezogen. Es braucht keine generelle Anpassung oder Erneuerung, sondern leichte Anpassungen bei den Bausteinen. Andi Trüssel empfiehlt, sich die Zeit für die Bearbeitung eines Postulats zu sparen und diese für die genannten Anpassungen aufzuwenden. Die SVP-Fraktion lehnt sowohl eine Motion wie auch ein Postulat ab.

**Rolf Blatter** (FDP) informiert, die Organisation, welche für die Erstellung der Normierungsvorlagen für Strassen verantwortlich ist, sei der Verband der Strassen- und Verkehrsfachleute (VSS). Der Regierungsrat hat innerhalb dieses Normierungsvorgangs gewisse Freiheiten für minime Anpassungen. Aber – und das ist der wesentliche Aspekt – Strassen dienen primär dem sicheren Verkehrsfluss und nicht der Hitzeminderung. Strassen sind schon gar nicht ein Element zur Lebensqualität der Bewohner. Strassen sind Wege, auf denen verschiedene Verkehrsteilnehmer zirkulieren können. Im Projekt des heute behandelten Geschäfts zur Tramverlängerung in Allschwil ist ein 300 Meter langer Grünteil mitten auf der Strasse vorgesehen. Die alten Häuser der Ziegelei sollen dabei mitten auf die Strasse gestellt werden. Zudem wird sogar noch darüber nachgedacht, dort eine Kita anzusiedeln. Das ist nicht der Zweck einer Strasse. Eine Strasse dient dazu, den Verkehr sicher fliessen zu lassen und ist nicht zu einem erweiterten Wohnzimmer umzubauen. Aus diesen Gründen lehnt die FDP-Fraktion sowohl Motion als auch Postulat ab.

**Stephan Ackermann** (Grüne) betont, dass für die Grüne/EVP-Fraktion lediglich eine Motion in Frage komme. Entsprechend froh ist die Fraktion, dass Thomas Noack an der Motion festhält. Die Typenpläne sind zu überarbeiten. Ob es sich teilweise nur um Ergänzungen handelt oder ob es grosse Änderungen sein werden, wird sich zeigen. Wichtig ist, dass die Typenpläne zeitgemäss angepasst werden. Das Bild von Strassen, das Rolf Blatter gezeichnet hat, entspricht nicht demjenigen der Grüne/EVP-Fraktion. Strassen können sehr dominant sein und sind Hitzeinseln. Das Beispiel Allschwil zeigt, wie heutzutage Strassenraum gestaltet werden kann. Es werden keinesfalls Häuser mitten auf der Strasse gebaut – diese sind bereits dort. Die Strasse wird anders gelegt. Die Grüne/EVP-Fraktion unterstützt die Überweisung der Motion.

Regierungsrätin **Kathrin Schweizer** (SP) fasst zuhänden des krankheitsbedingt abwesenden Baudirektors zusammen: Der Motionär ist damit einverstanden, die Formulierung etwas breiter zu fassen. Der Regierungsrat muss sich nicht ganz strikt an den Wortlaut der Motion halten. Da diese keine Gesetzesänderung umfasst, handelt es sich wohl sowieso eher um ein Postulat. Landrat Trüssel hat im Namen der SVP betont, dass die Umsetzung erfolgen soll, ohne lange darüber zu sprechen. Zusammengefasst besteht grosses Vertrauen in den Baudirektor, dass er eine gute Lösung vorlegen wird.

://: Mit 39:36 Stimmen bei 2 Enthaltungen wird die Motion abgelehnt.

---